

# Von Gospels und Spirituals bis zu Rock- und Popmusik

Der Chor »The Voices« tritt zum ersten Mal in seiner Geschichte im Königlichen Kurtheater in Bad Wildbad auf

Bad Wildbad (cht). Seit sieben Jahren gibt es den Chor »The Voices« aus Schömburg. Zum ersten Mal war er jetzt im vollbesetzten Königlichen Kurtheater in Bad Wildbad zu hören. Um es gleich vorweg zu sagen: die Zuhörer waren begeistert.

Auch wenn im Infoblatt 36 Sänger und Sängerinnen, ein Schlagzeuger (Roman Feser) sowie der seit 2004 leitende Dirigent und Pianist Bernd Philippsen zur Gesamtbesetzung gehören, gelang es dem Chor bei seinem Auftritt in Bad Wildbad mit 27 Vokalisten, einen absolut vollen und runden Klangkörper vorzustellen, der fast keine qualitativen Wünsche offenließ.

Das Repertoire ist abwechslungsreich und vielseitig, auch wenn - der englische Chornamen »Voices« (Stimmen) weist bereits daraufhin - die meisten Titel auf Englisch gesungen werden. Andererseits ist es aber auch so, dass Gospels, Spirituals, Rock und Pop im Original eben meist englischsprachig sind und eine Übersetzung ins Deutsche ein Stilbruch wäre.

Mit »I get around« - von den Beach Boys - gab es einen gelungenen Auftakt, bevor Vorsitzende Esther Spahn die Zu-



Der Chor »The Voices« unter der Leitung von Bernd Philippsen überzeugte beim Konzert in Bad Wildbad. Foto: Bechtle

hörer begrüßte und das »Mitsingen« gestattete. Sie sprach allerdings ins Leere hinein, denn von der Bühne war der unbeleuchtete Zuschauer-raum nicht zu erkennen, und damit fehlte auch der Sicht-

kontakt zum Publikum. Das machte allerdings den Mitwirkenden nicht viel aus, schließlich soll Singen Freude bereiten, und dies sowohl den Zuhörern als auch den Sängern und Sängerinnen. Und man

merkte, dass ihnen der Auftritt Freude bereitete, und spätestens der erste Applaus machte diese Akzeptanz der Besucher hörbar. Dann kam ein abwechslungsreiches Programm mit Gospels, Souls, Spirituals,

Rock, Pop und anderen bekannten Rhythmen. Der gesungene Vortrag von »Tears in heaven«, »Love is a light«, »Only you« (neu im Repertoire), »Killing me softly«, »Oh Lord, hear my pray'r«, »This little light of mine«, »Wade in the water«, »Autumn leaves«, oder »Joshua fit the battle of Jericho« sowie zahlreichen weiteren »Songs« zeigte deutlich, dass der Chor stimmlich hervorragend agiert, Chorleiter Bernd Philippsen gleichermaßen Chor und Piano bestens im Griff hat und die Bandbreite des Dargebotenen bei den Zuhörern »ankommt«.

Manches Lied, das auf dem Programm stand, schien leicht zu sein, aber als dann die »Bohemian Rhapsody«, das die Popgruppe Queen berühmt machte, angekündigt wurde, war man doch skeptisch, wie die Sänger und Sängerinnen von »The Voices« dieses Top-Rock-Pop-Stück meistern würden. Kompliment, denn es gelang hervorragend.

Ganz am Schluss, als Zugabe, war dann noch das romantische Lied »Die Rose« und »Der Löwe schläft heut Nacht« - beide a capella - zu hören. Es war ein gelungener Abschluss des Konzerts.